

Ergebnissen des Open Space und Vorstellung der Freien Darstellenden Künstler Düsseldorf

Open Space und Diskussion am 15. + 16.5.2012 im zakk

Wie kam es zu diesem Treffen?

Auf Anregung des Beirates Tanz und Theater und im Anschluss an dessen Sitzung am 16. November 2011 haben die Beiratsmitglieder Annette Bieker, Jacqueline Fischer, Marcus Grolle und Michael Schmidt eine Arbeitsgruppe gegründet, um eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der freien Tanz- und Theaterschaffenden zu erheben.

Als Ergebnis dieser AG wurde eine Fragebogenaktion „Faktencheck“ gestartet und es wurden alle freien darstellenden Künstler zu einem zweitägigen Open Space geladen, um die Themenschwerpunkte zu erörtern und mit Kulturpolitikern ins Gespräch zu kommen.

Ergebnisse Fragebogenerhebung

Zur Zeit sind in Düsseldorf 39 freie Tanz- und Theaterensemble bzw. Solisten aktiv tätig.

Im Jahr 2011 haben diese
39 Düsseldorfer Ensemble/Solisten
mit insgesamt 291 Künstlern
mit 68 Produktionen
in 364 Aufführungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
36.477 Zuschauer erreicht.

Freie, selbstständige darstellende Künstler sind Unternehmer und schaffen Arbeitsplätze!

Außerhalb Düsseldorfs

Die 291 Künstler haben
84 Gastspiele bundesweit
44 Gastspiele im Ausland
19 Co-Produktionen bundesweit und
11 Co-Produktionen mit ausländischen Ensembles aufgeführt.

Freie darstellende Künstler sind Botschafter für Düsseldorf!

Nur 35,5% der freien in Düsseldorf erreichen mit ihrer Kunst das Existenzminimum von brutto 1.400,00 €.

54 % haben Nebenjobs

10,5% leben von der Familie

64,5 % der befragten Düsseldorfer Tanz- und Theaterschaffenden können sich nicht von Ihrem Künstlerhonorar ernähren.

Was ist die Freie Szene?

Die Freie Szene in Düsseldorf besteht aus professionellen Tanz-/Theaterensembles und Einzelkünstlern (so wie einzelnen Amateurgruppen), die innovativ arbeiten, d.h. mit zeitgenössischen Formaten und Inhalten, mit Experimenten und Forschung in allen Sparten wie Sprechtheater, Musiktheater, zeitgenössischem Tanz, Performance, Puppen/Figurentheater und für alle Altersstufen produzieren. Die Freie Szene grenzt sich bewusst von den Stadttheatern mit ihren festen Strukturen ab und sucht eigene Produktions-, Aufführungsweisen und Spielorte.

39 Freien Tanz- und Theaterschaffende Düsseldorf:

Ingo Toben; Marcus Grolle Compagnie; tatraum projekte schmidt; Theater der Klänge; Theater Kontra-Punkt; Theaterfabrik; Karen Bößer, Choreografin; Morgan Nardi, Choreograf; fred-freies Ensemble Düsseldorf; plöger/winkler/becker; Claudia Küppers, lalun Ensemble; Theaterkollektiv per.Vers.; Fabienne Prioville; Felix Bürkle/starting point; Aurora Theater; Marlin de Haan; TheaterLabor TraumGesicht; Gudrun Lange; Ben J. Riepe; Evelyn Arndt, Theaterhandlung; Senioretheater SeTA e.V.; acting up productions; Freie Bühne Düsseldorf; Alexandra Schmidt, management tanz Prioville/Nardi; VA Wölfl Neuer Tanz e.V.; Theater fayoum; Kathrin Spaniol, Choreografie; Sabine Seume.Ensemble; half past selber schuld; Alexandra Waierstall; Raimund Hoghe; Jun Jung Kim Dance; Cornelius Heidebrecht; Rheinische Bühne Düsseldorf; Karawane e.V.; Theater pig's appeal e.V.; Neue Bühne Düsseldorf e.V. (Theater Flin); Der Kasperkoffer, Kabawil e.V.; Andreas Simon

Warum die Freie Szene?

Die Freie Szene ist ein Impulsgeber in der Kunst. Sie ist ein Ort in dem Ideen für zukünftige Theaterformate erforscht und umgesetzt werden. Sie gibt damit wichtige Impulse für städtische Häuser.

Die Freie Szene hat sich durch ihre besonderen Produktionen ein lebendiges, intensives und diskussionsfreudiges Verhältnis zu seinem ständig größer werdenden Publikum erspielt.

Wo treten die freien Tanz- und Theaterschaffenden auf?

Die Stadt Düsseldorf hat seinerzeit das FFT für die freie Theaterszene gegründet. Darüber hinaus wurde mit dem tanzhaus nrw ein Zentrum für den Tanz geschaffen.

Die Spielstätten wurden etabliert, allerdings das Problem des Produzierens in Düsseldorf nicht gelöst. Es gibt nicht genügend Auftrittsmöglichkeiten in Düsseldorf für alle **hier arbeitenden** professionellen Tanz- und Theaterschaffenden.

In den Produktionsstätten FFT und Tanzhaus NRW haben nur wenige Gruppen eine Auftrittsmöglichkeit. Daneben gibt es wenige, kleine, z.T. technisch ungenügend ausgerüstete Auftrittsorte wie Theatermuseum, ConSum, Theaterfabrik. Darüber hinaus nutzen Gruppen, mit erheblichem Arbeits- und Finanzierungsaufwand ungewöhnliche Auftrittsorte wie Gerresheimer Bahnhof, Zollhof, Gerichtsgebäude etc.

Fünfzehn Prozent des von der Stadt Düsseldorf gewährten Produktionszuschusses werden im Durchschnitt für die Miete und Nebenkosten der Proben- und Auftrittsorte verwendet.

Die freie Düsseldorfer Tanz- und Theaterszene wünscht sich eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit mit den etablierten Häusern, die ebenfalls seitens der Stadt Düsseldorf unterstützt und gefördert werden.

Ergebnisse Open Space

Welcher Bedarf besteht, um die Potenziale der freien Tanz- und Theaterschaffenden Düsseldorfs auszuschöpfen?

1.) Räume

Es fehlen angemessen große und technisch gut ausgerüstete Proben-, Arbeits- und Lagerräume, die ein kontinuierliches Arbeiten über das ganze Jahr ermöglichen: z.B. eine Residenz für freie Tanz- und Theaterschaffende

Es fehlen Auftrittsräume, die eine Präsentation der Arbeiten über die durchschnittlich 5 Aufführungen hinweg ermöglichen.

Es fehlt der Ort für freies Kinder- und Jugendtheater.

Wir schlagen vor:

- die Akquise solcher Proben- und Arbeitsstätten für freie Düsseldorfer Tanz- und Theaterschaffende,
- die Zwischennutzung von leer stehenden Räumen,
- einen Kulturentwicklungsplan für Düsseldorf, der die gemeinsame Nutzung von städtischen Räumen, z.B. Central, für Schauspielhaus und Freien Künstlern vorsieht.

2.) Förderung

Die Fördermittel für Freie Tanz- und Theaterschaffende sind mit jährlich 129.000 EUR zu gering. 31 der 39 Ensembles beantragen Zuschüsse beim Kulturamt aus „Transfermittel Kulturamt“ Projektmittel für die Bezuschussung von Neuproduktionen im Tanz- und Theater. 7 Ensembles erhalten eine weitere Förderung.

Die Zwei- Jahresförderung ist zwar vorgesehen, aber noch kaum in die Tat umgesetzt. Darüber hinaus müssen mehr langfristige Förderungen eine kontinuierliche Arbeit ermöglichen:

- Konzeptförderung (3 Jahre)
- Strukturförderung (5 Jahre)
- Abspielförderung für Auftritte in Düsseldorf
- Gastspielförderung für renommierte Auftritte außerhalb Düsseldorfs
- Budget für professionelle Produktionen mit Kindern und Jugendlichen

Wir schlagen vor:

Den Etat für freie Projekte auf 700.000,00 € aufzustocken.

3.) Öffentlichkeitsarbeit/Außenwirkung

Die Produktionen der freien Tanz- und Theaterschaffenden sind kaum oder nicht ausreichend im Stadtgebiet präsentiert.

Besucher der Stadt Düsseldorf können das vielfältige Programmangebot der freien Tanz- und Theaterszene nicht ausreichend wahrnehmen. Düsseldorf wird nicht, wie beispielsweise Berlin, als Stadt der darstellenden Künste wahrgenommen.

Wir brauchen Veröffentlichungen, die die freien Düsseldorfer Ensembles in Monatsheften/Plakaten, Monatskalendern und auf der städtischen Website angemessen präsentieren.

Wir schlagen vor:

- die Einrichtung einer zentralen Pressestelle, die die Werbemaßnahmen der freien Tanz- und Theaterschaffenden koordiniert und betreut.
- Einrichtung einer Website für die freie Tanz- und Theaterszene
- komprimierte Programmdarstellung der freien Szene in einem Monatsprogramm
- kostenfreie Versendung von Flyern/Postkarten mit anderen städtischen Versandmaßnahmen

Das Treffen zwischen freien Tanz- und Theaterschaffenden und der Kulturpolitik im Rahmen des Open Space sehen wir als sehr positiven Schritt. Wir wünschen uns eine Anerkennung der Leistungen und die gemeinsame Entwicklung von Lösungen zur Verbesserung der Situation und zur Stärkung der freien Szene durch die Kulturpolitik.

Wir wünschen uns einen regelmäßigen Austausch mit den politischen Vertretern.

Anhang

Beschluss des Landtags NRW 2009:

Die freie Theater- und Tanzszene in Nordrhein-Westfalen als Ort der Kreativität stärken

I. Der Landtag stellt fest:

Die freie Theater- und Tanzszene ist ein wichtiger Bestandteil der nordrhein-westfälischen Theaterlandschaft. Die freie Szene steht inzwischen für innovative und experimentelle Darbietungen, die verschiedenste Formen der Darstellung miteinander kombinieren. Es gelingt ihr durch ihre Kreativität immer wieder, neue theatralische und spartenübergreifende Kunstformen zu schaffen.

Die Ensembles der freien Szene haben in der Regel kein „festes Haus“. Sie organisieren sich selbst. Ihnen steht normalerweise kein Verwaltungsapparat zur Verfügung und es fehlt ihnen mitunter an der notwendigen Infrastruktur, wie Probenräumen, Technik, Personal für administrative Aufgaben, Netzwerken zur Organisation von Gastspielen etc. In Nordrhein-Westfalen hat sich die freie Szene in den letzten Jahren vor allem in künstlerischer Hinsicht auf qualitativ hohem Niveau weiter entwickelt.

II. Der Landtag beschließt:

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung daher aufgefordert, eine grundsätzliche Neukonzeption der freien Theaterförderung ab 2011 zu erarbeiten.

Zitat aus dem Landtag NRW 2009:

- „Das, was früher einmal die ‚nichtprofessionelle Szene‘ hieß, hat sich längst verändert in eine hochprofessionelle freie Szene ... Ich glaube, die besonders innovativen Dinge entstehen im

Moment tatsächlich in dieser freien Szene.“

Dr. Thomas Sternberg, CDU

- „Die freie Theater- und Tanzszene hat sich von ihren Anfängen in den 70er Jahren bis heute zu einem kulturellen Aushängeschild unseres Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt. Man kann mit Fug und Recht behaupten, die freie Szene bestimmt heute mehr denn je das kulturelle Profil unseres Landes.“

Angela Freimuth, FDP

- „Ich glaube, Freie Theater leben davon, dass sie angebunden sind in der Kommune, in der sie existieren, wo sie auftreten. Ich glaube auch, dass sie einen Wert haben, indem sie Gastspiele machen.“

Claudia Schele, SPD

Der **Report Darstellende Künste** (2010) zur wirtschaftlichen, sozialen und arbeitsrechtlichen Lage der Tanz- und Theaterschaffenden in Deutschland zeigt:

-Die Tanz- und Theaterlandschaft wandelt sich entscheidend!

-Der Anteil freier Tanz- und Theaterschaffender liegt bundesweit inzwischen über 50% - Tendenz steigend.

-62% der befragten haben einen akademischen Abschluss.

Die Teilnehmer der Veranstaltung am 16.5.2012 im zakk waren:

Marit von Ahlefeld, die Grünen, stellvertr. Vorsitzende Kulturausschuss; Dr. Susanne Schwabach-Albrecht, CDU ; Ulf Montanus, FDP; Cornelia Mohrs, SPD; Peter Peters, Die Linke
Kulturdezernent Hans Georg Lohe; Kulturamtsleiterin Marianne Schirge

Mediator: Andreas Vollmert, WDR

Referent: Alexander Opitz, Geschäftsführer Verband Freier Theater Baden-Württemberg

Freie Tanz- und Theaterschaffende Düsseldorf:

Ingo Toben; Marcus Grolle Compagnie; tatraum projekte schmidt; Theater der Klänge; Theater Kontra-Punkt; Theaterfabrik; Karen Bößer, Choreografin; Morgan Nardi, Choreograf; fred-freies Ensemble Düsseldorf; plöger/winkler/becker; Claudia Küppers, lalun Ensemble; Theaterkollektiv per.Vers.; Fabienne Prioville; Felix Bürkle/starting point; Aurora Theater; Marlin de Haan; TheaterLabor TraumGesicht; Gudrun Lange; Ben J. Riepe; Evelyn Arndt, Theaterhandlung; Senioretheater SeTA e.V.; acting up productions; Freie Bühne Düsseldorf; Alexandra Schmidt, management tanz Prioville/Nardi; VA Wölfl Neuer Tanz e.V.; Theater fayoum; Kathrin Spaniol, Choreografie; Sabine Seume.Ensemble; half past selber schuld; Rheinische Bühne Düsseldorf; Karawane e.V.